

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 5 (1929)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Amerikanische Ausflüge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-833418>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Uebersicht über ein Pueblo.

Es herrscht, ganz wie bei uns, die lebhafteste Bautätigkeit.  
Man sehe die Häusergruppe am linken Bildrand

## Amerikanische Ausflüge

Wenn der Amerikaner nicht nach Europa ausfliegt, reist er neuerdings mit Vorliebe zu den Indios, den Eingeborenen der Staaten Arizona, Colorado, Neumexiko und erholt sich angesichts der uralten Bauweise der «Pueblos» vom Anblick der Wolkenkratzer. Die Reise beträgt zwar von den Oststaaten bis zu den Pueblos an die 2500 bis 3000 Kilometer, d. h. zehnmal die Strecke von Genf nach Romanshorn, aber die Ausflügler durchrasen sie auf erstklassigen Autostraßen, die bis in diese halben Steppen- und Wüstengebiete führen. Die Häuser dieser Siedlungen bestehen aus einem Holzgerüst mit Mauern aus Lehmziegeln oder auch Stein. Sie steigen terrassenförmig übereinander, und der Bewohner des obersten Hauses erreicht seine Haustür, indem er von Leiter zu Leiter über alle Dächer der unteren Häuser steigt. In den Oststaaten Amerikas gibt es manchen Kino-palast und nicht weniger Restaurants, die den Stil der Pueblo-bauten zu Reklamezwecken nachahmen. — Die Indios sind ärmliche Bauern, aber sehr geschickte Handwerker und vor allem kunstbegabte Handweber, deren Teppiche und Webereien viele Wohnungen in den reichen Häusern der nordamerikanischen Staaten schmücken.

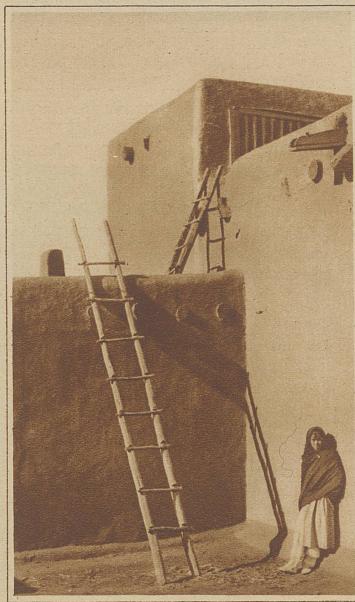
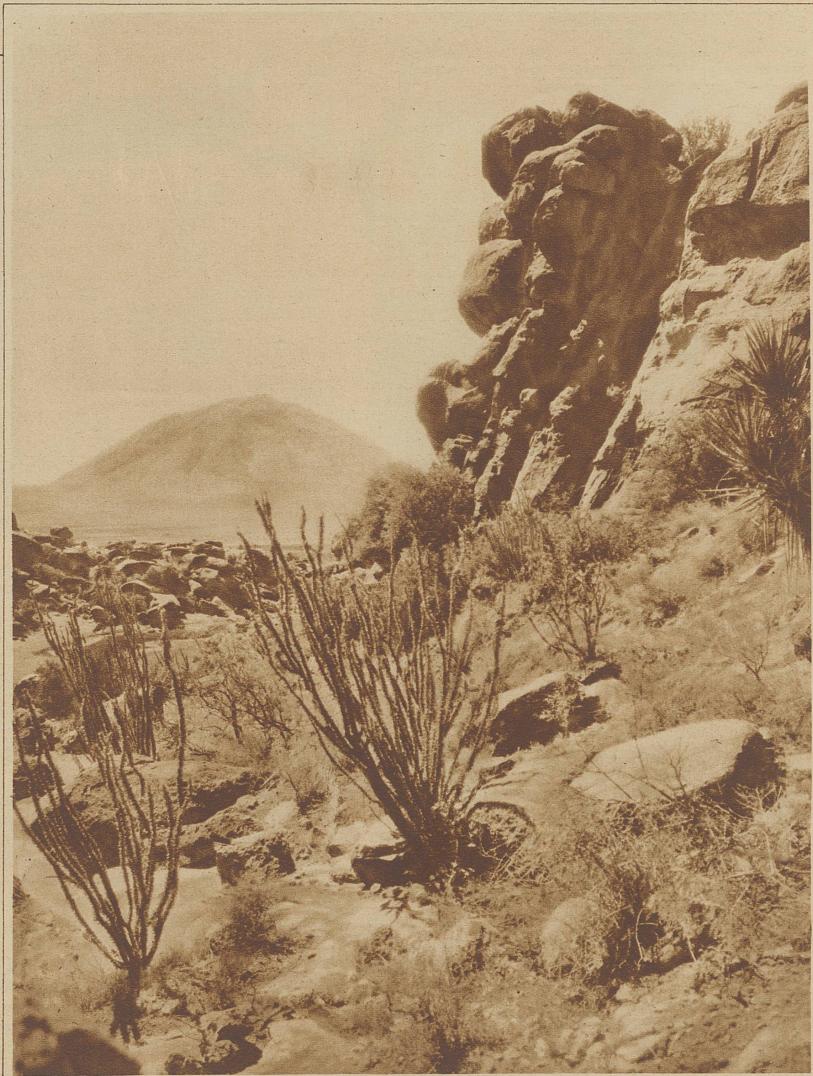


Bild rechts:  
Indio-Mädchen  
aus dem  
obersten  
Haus auf  
dem  
Heimweg



Landschaft im südlichen Neumexiko (U. S. A.)